

Eisbahn in Jena – wird nix

Suche nach Fläche gescheitert. Am Abbecampus würde Lehrbetrieb gestört. Eichplatz vorerst dringend als Parkplatz

MEINE MEINUNG

THOMAS STRIDDE
ÜBER DIE INNENSTADT

Nächste Station: Jammertal

Wenn es um die Qualität des jenaer Innenstadtlebens geht, sollten wir es uns bewusst machen: Das Jammertal ist noch längst nicht durchschritten. Noch einmal verdeutlicht worden ist dies mit der jüngst gewonnenen Erkenntnis, dass sich in der Innenstadt keine Fläche findet, auf der sich im Winter eine Eislaufbahn betreiben ließe. Freilich, naiv wäre es, jener Analyse entgegenzusetzen: Hallo, Theaterplatz, Rasenmühlensinsel, Gries – da geht doch was! Nein, da geht nichts. Solch ein Projekt funktioniert wirtschaftlich nur, wenn viel Handel und folglich Laufkundschaft in der Nähe sind. Weimar und Gera zum Beispiel haben das vorgelebt. Blöd für Jena: Zeitlich werden sich die Groß-Bebauungen von Insel- und Eichplatz so überschneiden, dass es selbst für die Trösterlis des Innenstadtlebens – für die Stadtfeste – eng wird. Kompromissbedadene Einschnitte wie Parkplatz statt Rummel scheinen unausweichlich. Auch die Eisbahn wäre so ein Trösterli gewesen.

Derweil wird die messbar geringer gewordene Anziehungskraft des Innenstadt-Handels, so steht zu befürchten – noch geringer werden. Den kommenden verkaufsoffenen Sonntag umweht ein Hauch Mut der Verzweiflung. Und so werden jene Händler und Gastronomen die wahren Helden sein, die ihre Geschäfte nach Eich- und Inselplatzbebauung immer noch offen haben. Dann vielleicht auch als Anrainer einer Eisbahn.

Bestnoten für Fachhochschule

Jena. Im aktuellen Vergleich des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erreichten die Studiengänge „Umwelttechnik“ und „Umwelttechnik und Entwicklung“ des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen der Fachhochschule Jena Plätze in der Spitzengruppe. Insbesondere die Unterstützung am Studienanfang und die Praxisnähe (Praktika, Abschlussarbeiten, Gastdozenten) wurden mit Bestnoten bewertet.

Im Kriterium „Unterstützung für ein Auslandsstudium“ wurde ebenfalls ein Spitzenplatz erreicht. Dies gilt speziell für den international ausgerichteten Studiengang „Umwelttechnik und Entwicklung“, der ein Auslandsjahr in einem Partnerland umfasst. Derzeit absolvieren Studenten ihr Jahr beispielsweise in Namibia, Indonesien, Jordanien, Ecuador oder Kolumbien. „Aufgrund der Interdisziplinarität des Studiums und der positiven Zukunftsaussichten der Umweltbranche bieten sich den Absolventen hervorragende Perspektiven“, heißt es. (red)

KONTAKT

Zustellung und Abo: (03643) 55 81 00
Mo bis Fr, 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
www.tlz.de/leserservice

Pressehaus Jena:
Holzmarkt, 8 07743 Jena
Servicecenter: Mo bis Fr 10 – 18 Uhr

Lokalredaktion: (03641) 59 09 142
Fax (03641) 59 09 140
jena@tlz.de
www.jena.tlz.de

Chefredaktion: (03643) 55 82 01
leserbriefe@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: (03643) 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenservice@tlz.de
www.tlz.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

VON THOMAS STRIDDE

Jena. Es wird nun doch erst einmal nichts mit einer Schlittschuhbahn in der Innenstadt. Das hat Carsten Müller gegenüber der Zeitung bestätigt. Der Vize-Chef des Eigenbetriebes Jenakultur ist verantwortlich für das Veranstaltungsmanagement in der Stadt. Er war dem vielfachen Wunsch gefolgt, insbesondere für die Weihnachtsmarktzeit eine geeignete Fläche zum Schlittschuhlaufen aufzutun. – Zumal es etwa die Nachbarstädte seit Jahren vor machen, wie es geht: Weimar auf der Fläche am Deutschen Nationaltheater, Gera auf dem Museumsplatz. Am Ende seiner vielfältigen Verhandlungen muss Müller konstatieren: „Wir haben keinen geeigneten Platz gefunden.“

Dabei schien Müllers Mission unter einem guten Stern zu stehen – Thomas Kastl, Geschäftsführer der Sparkassen-Arena, hatte den Betreiber der Eisbahnen in Weimar und Erfurt in ein Boot bekommen für ein solches Vorhaben. Dies war jedoch geknüpft an einige Parameter der Nutzfläche, die garantiert sein mussten. „1500 Quadratmeter wären da nötig, dazu eine Lage, die Laufkundschaft mit sich bringt. Und den Platz gibt es derzeit nicht in Jena“, sagte Carsten Müller.

Seine große Hoffnung lag seit geraumer Zeit auf dem Ernst-Abbe-Platz. Abschließend habe

jedoch die Universität ihr Veto dagegen eingelegt, dass eine Schlittschuhbahn auf jener Fläche betrieben wird. Hörsäle und Seminarräume am Campus seien derart zum Ernst-Abbe-Platz hin ausgerichtet, dass der Lehrbetrieb gestört würde insbesondere durch die Beschallung der

Eisbahn, so argumentierte die Universität nach Carsten Müllers Beschreibung.

Zu der – vielen Leute womöglich naheliegender erscheinenden – Variante des Eichplatzes merkte Müller an, dass über diesem Areal der Konflikt „Rummel versus Parkplatz“ schwebt:

Wenn im ersten Schritt demnächst der Inselplatz mit einem Uni-Campus bebaut wird, fallen eben dort die Parkplätze weg, zumal das als Ersatz konzipierte Inselplatz-Parkhaus auch erst einmal gebaut sein will.

Also werde der Eichplatz auch in den Zeiten der Stadtfes-

te und des Weihnachtsmarktes mittelfristig noch dringlicher als Parkplatz benötigt. – Ohnehin rückt die Neubebauung des ersten Eichplatz-Baufeldes immer näher. Insofern ist das Eisbahnprojekt „in den nächsten Jahren schwierig umzusetzen“, sagte Carsten Müller.



Weimar macht es Jena schon seit einigen Jahren vor, wie das geht: eine Eisbahn in der Innenstadt, in diesem Fall unter den Augen von Goethe und Schiller vorm Deutschen Nationaltheater.

FOTO: THOMAS MÜLLER

Wahlplakate angezündet

Jena. Nahezu täglich werden derzeit Wahlplakate beschädigt oder zerstört. Neu ist allerdings, dass sie angezündet werden. So geschehen in der Nacht zum Dienstag in Lobeda am Stadtteilzentrum Lisa, wo fünf Plakate völlig verbrannt. Da sie an ein gerade dort befindliches Tipi angelehnt waren, verbrannte auch das. (red)

Diebe brechen in Keller ein

Jena. Ein Fahrrad stahlen Unbekannte in der Nacht zum Montag aus einer Kellerbox in der Tieckstraße. Auch auf einen Keller in der St.-Jacob-Straße haben es Einbrecher abgesehen. Sie entwendeten ein Rad im Wert von 1300 Euro, einen Rucksack sowie eine Kletterausrüstung. (red)

• Hinweise: 03641/810

Radfahrer leicht verletzt

Jena. Leicht verletzt wurde ein Radfahrer (20) bei einem Unfall am Montag: Ein VW-Fahrer befuhr die Karl-Liebknecht-Straße in Richtung Maurerstraße und wollte über die Kreuzung An der Leite fahren. Ein Radfahrer, der den Fuchsturmweg herunter fuhr, übersah den VW. Er prallte gegen das Auto und stürzte. Der junge Mann wurde vorsorglich ins Klinikum gebracht. (red)

Vorwurf: Linker Wohnungspopulismus

Wohnungswirtschaft warnt vor gesellschaftlicher Zerreißprobe

Jena. Ein Wahlkampf mit Wohnungsfragen dürfe den sozialen Frieden nicht gefährden: Das hat jetzt der Direktor des Verbandes Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (VTW), Frank Emrich, gefordert. Hintergrund ist die Thüringer Mietparade in Jena, bei der am Sonntag ein Transparent der Linken auftauchte: „Kowo bleibt, Jenawohnen enteignen“

war unter anderem darauf zu lesen. Ein Unternehmen wie Jena-wohnen halte 12.500 bezahlbare Wohnungen (davon 90 Prozent unterhalb der sogenannten KdU-Sätze) und vermiete 600 Wohnungen an Geflüchtete. Seine Durchschnittsmieten zählten zu den niedrigsten der Stadt. Ein kommunales Unternehmen enteignen zu wollen, sei seltsam. „Entweder wird hier

komplette Ahnungslosigkeit in den Wahlkampf getragen, oder es wird bewusst mit falschen Informationen gearbeitet. Dies ist dann nichts anderes als Wohnungspopulismus. Dass dabei eine aggressive Stimmung mit unabsehbaren Folgen in der Stadt entsteht, wird billigend in Kauf genommen“, sagte Emrich. Er warnt vor einer gesellschaftlichen Zerreißprobe. (red)

Erster Stolperstein der Stadt für homosexuelles Opfer der Nazis

Mahnmal am Weimarer Hof gesetzt – Jenaer Paar als Stifter

VON THOMAS STRIDDE

Jena. „Under this stone“. – Das Lied des Barock-Komponisten Henry Purcell ist am Dienstag vorm „Weimarer Hof“ unter dem Markt intoniert worden unter Leitung des Musiklehrers Klaus Wegener. So klingt treffliche Hinführung zum Akt der Erinnerung an Opfer der NS-Zeit: Neuerlich hat der Künstler Gunter Demnig in Jena einen Messing-Stolperstein des Gedenkens gesetzt, so wie er es europaweit schon 70.000-fach getan hat, indessen die bislang 40 in Jena verlegten Steine allein von tödlichen Schicksalen jüdischer Mitbürger erzählen. Erstmals ist in Jena nun ein solches Mahnmal für einen von den Nazis er-

mordeten Homosexuellen in den Straßengrund gelassen worden.

Zugedacht ist der Stein dem Vermessungsingenieur Heinrich Weidinger. Der Hinweis auf den gebürtigen Österreicher ist dem Bochumer Jürgen Wenke zu verdanken, der die Schicksale homosexueller Menschen erforscht. 2006 habe er mit diesen Erkundungen begonnen, so berichtete Wenke während der Feier in Jena. Der 62-jährige Psychologe in Diensten der Stadtverwaltung von Bochum ist selbst Homosexueller. 2007 sei der erste entsprechende Stein in Bochum gesetzt worden; mittlerweile seien es in 17 Städten 40 Steine, die Demnig zum Gedenken an homosexuelle Opfer ge-

setzt hat. „Es gibt heute wieder so viel braunen Sumpf, aus dem heraus man glaubt, Leute ausgrenzen zu können“, sagte Wenke zu seinen Beweggründen.

Weidinger war 1939 wegen des berüchtigten „Schwulen-Paragrafen“ 175 in Dachau zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Später wechselte er nach Jena, wo er sich im Hotel „Weimarer Hof“ einquartiert hatte. Nach neuerlicher Verhaftung kam er am 27. Januar 1944 im KZ Buchenwald zu Tode, wo nach Wenkes Recherchen – ähnliche Zahlen gibt es für andere Konzentrationslager – allein über 500 Homosexuelle umgebracht wurden.

Den Stolperstein am Weimarer Hof haben auf Vermittlung des Arbeitskreises „Sprechende Vergangenheit“ der Jenaer Wolfram Stock und sein Mann Martin Vogel gestiftet.

So erklärt sich auch dies: Wenke hatte OB Thomas Nitzsche (FDP) eingeladen, als Stifter des Stolpersteins aufzutreten. Darauf habe Nitzsche hingewiesen, er wolle das bereits aktivierte bürgerschaftliche Engagement in dieser Stolperstein-Angelegenheit nicht durchkreuzen, so erläuterte gegenüber der Zeitung OB-Büroleiter Matthias Bettenhäuser.



Jürgen Wenke erforscht, wie Homosexuelle zu Opfern der NS-Diktatur wurden. Bei der Setzung des Messing-Stolpersteins für den ermordeten Homosexuellen Heinrich Weidinger vorm Weimarer Hof war Wenke am Dienstag dabei. FOTO: THOMAS STRIDDE

• Mehr Informationen:
www.stolperstein-homosexuelle.de

Anzeige

16. MAI

happy day

20%

* s.Oliver
BRAX
FEEL GOOD

TOM TAILOR
EST. 1984

SCHIESSER
NATÜRLICH. ZEITGEIST. SEIT 1876

Triumph
und viele mehr!

Nicht alle Marken in allen Häusern verfügbar.

AUF ALLES

* GILT NUR FÜR FASHION CARD- UND APP KUNDEN UND DIE, DIE ES WERDEN WOLLEN. AKTION GÜLTIG BEI EINEM EINKAUF AM 16.05. Gilt nicht auf reduzierte Ware. Keine Barauszahlung möglich. Einzelne Artikel können von der Aktion ausgeschlossen sein. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gilt nicht für Änderungen und andere Serviceleistungen. Der Kauf von Gutscheinkarten ist ausgeschlossen. Bei Umtausch wird der tatsächlich gezahlte Betrag erstattet.

das macht

SINN

www.sinn.com

GOETHESTR. 3, GOETHE GALERIE, 07743 JENA
MO - SA 10:00 - 20:00 UHR